

Das Geschäftsjahr 2002

Wir sagen danke.

Unseren Helfern während der Flutkatastrophe 2002.



Im August erlebte Dresden eine Flutkatastrophe von solchen Ausmaßen, wie man sie in der Stadt bis dato noch nie gesehen hatte. Tagelanger Dauerregen hatte zu einem Anschwellen der Flüsse und Stauseen im Erzgebirge geführt. Die durchs Dresdner Stadtgebiet fließende Weißeritz führte gewaltige Mengen Wasser mit sich. Am 13.8. trat sie über die Ufer und setzte mit unglaublicher Zerstörungskraft weite Teile des Stadtzentrums unter Wasser. Doch das war erst der Anfang. Denn auch der Elbpegel stieg unaufhörlich und erreichte am darauffolgenden Wochenende mit 9,40 m seinen historischen Höchststand. Und das bedeutete in weiten Teilen der Stadt Land unter. Auch die DVB AG sowie der gesamte Öffentliche Personennahverkehr waren davon betroffen. Tausende Einsatzkräfte und mindestens genauso viele freiwillige Helfer gaben ihr Bestes, um diese Katastrophe zu bewältigen. Ihnen allen danken wir dafür aufs herzlichste.



Dienstag, der 13.08.2002

Ironie des Schicksals ... Das Plakat, das Autofahrer zum Umsteigen auf den Nachtverkehr der DVB AG animieren soll, bringt die Situation auf den Punkt: Auf der überfluteten St. Petersburger Straße im Stadtzentrum gibt es für die Straßenbahn der Linie 8 weder ein Vor noch ein Zurück. An diesem Tag begann eine Flutkatastrophe, wie sie Dresden bis dahin noch nicht erlebt hatte. Und deren Folgen mussten auch von der DVB AG – und vor allem von ihren Mitarbeitern – bewältigt werden.

Das Geschäftsjahr 2002

Wir sagen danke.

Dresdner Verkehrsbetriebe AG



Wir sagen danke.

Ein bewegtes Jahr – 2002.

→ **Januar:** Fahrausweisautomaten erfolgreich auf Euro umgestellt → **Februar:** Rechnergestützter Anschlussmanager sichert Anschlüsse im Abend- und Nachtverkehr → **März:** Rekonstruierte Schwebebahn zu Ostern erstmalig wieder in Betrieb → **Mai:** Busse mit neuem Fahrgastinformationssystem über Monitore im Test, zweite DixieTramFete im Betriebshof Gorbitz, DVB AG setzt Signale für den Nachtverkehr → **Juni:** Schwebebahnfest mit Eröffnung der neuen Aussichtsplattform auf dem Dach der Bergstation, 10 Jahre Straßenbahnmuseum e. V. → **Juli:** Neue Zentralhaltestelle „Bahnhof Mitte“ geht in Betrieb, kostenlose DM-Umtauschaktion in DVB-Servicepunkten gestartet → **August:** Azubi-Werbekampagne, Lieferung des 23. Stadtbahnwagens vom Typ NGT 8 DD, Krisenmanagement während der Flutkatastrophe → **September:** Großes Straßenbahnfest zum Jubiläum „130 Jahre Straßenbahn in Dresden“, Herausgabe des Buches „Von Linientreue und Marktdynamik – die Geschichte der Dresdner Verkehrsbetriebe nach der Wende“ → **November:** 15 Dresdner Tatra-Straßenbahnen in den Kaukasus verkauft → **Dezember:** Zuschusskürzung zwingt zu Angebotsanpassungen



Weitere Themen: → DVB AG und Haus des Buches machen zum Welttag des Buches mobil → Mobiler Dispatcherarbeitsplatz → CarGoTram beliefert die Gläserne Manufaktur von Volkswagen bis zu 15 Mal täglich → Umbau des Betriebshofes Gorbitz → Kundenzufriedenheitsstudie bescheinigt DVB AG gute Noten

Inhaltsverzeichnis

5	Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung der DVB AG.
7	Das Unternehmen in Zahlen und Fakten.
9	Lagebericht des Vorstandes der DVB AG.
19	Einleitung des Geschäftsberichtes.
23	Investitionen der DVB AG.
29	Markt- und Kundenorientierung der DVB AG.
35	Das Personal der DVB AG.
39	Geschäftsjahr 2002 in Zahlen.
52	Bilanz zum 31. Dezember 2002.
54	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002.
56	Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2002.
58	Bestätigungsvermerk 2002.

Wir sagen danke.

Mittwoch, der 14.08.2002

Am Tag zuvor wurde ein Großteil der Innenstadt überflutet. Insgesamt 23 Straßenbahnzüge blieben durch den Ausfall der Fahrspannung liegen – an Postplatz und Altmarkt, Dr.-Külz-Ring und Wilsdruffer Straße sowie direkt vor dem Kinokomplex UFA-Palast an der St. Petersburger Straße. An manchen Stellen stand das Wasser bis zu 90 cm hoch. Einige der neuen Niederflurwagen liefen voll und es entstanden Schäden in zunächst noch unabsehbarer Höhe. An der St. Petersburger Straße konnten die Züge erst Mittwoch Mittag nach Rückgang des Wassers geborgen werden. Weggezogen wurden sie mit DVB-Abschleppwagen und speziellen Schienenrüstfahrzeugen der Feuerwehr.



Das Geschäftsjahr 2002

Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung der DVB AG. →

Das Unternehmen in Zahlen und Fakten. →

Wir sagen danke.

Den Helfern von Feuerwehr
und Rettungsdienst für
ihren unermüdlichen Einsatz
während der Flutkatastrophe 2002.

urch
raße
and
den
och
ngen



Wir sagen danke.

Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung der DVB AG.



Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben uneingeschränkt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Die betreffenden Geschäftsvorgänge, die Geschäftsentwicklung, die finanzielle Lage der Gesellschaft und ihre Ergebnissituation sowie alle Maßnahmen, die satzungsgemäß eine Zustimmung des Aufsichtsrates erfordern, wurden eingehend beraten. Aufgrund dieser Beratungen und anhand der vom Vorstand vorgelegten Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Sitzungen des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2002 viermal stattgefunden.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2002 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates am 12. Dezember 2001 verabschiedet.

Nach einjähriger Amtszeit als Oberbürgermeister hatte Ingolf Roßberg im August 2002 die Folgen einer der schlimmsten Katastrophen für Dresden zu überwinden. Die Flut hinterließ Schäden und Verwüstungen, die auch den Verkehr in der Stadt erheblich beeinträchtigten. Als leidenschaftlicher Anhänger der Straßenbahn setzte er sich aktiv für die schnelle Wiederinbetriebnahme des Streckennetzes ein.

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden und Vorsitzender des Aufsichtsrates der DVB AG, **Ingolf Roßberg**

Die WIBERA Wirtschaftsberatung AG hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung des Rechnungswesens geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht ist allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis dieser Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes für den Ausgleich des Jahresfehlbetrages geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Für die geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft seinen Dank aus.


Ingolf Roßberg, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Das Unternehmen in Zahlen und Fakten.

Unternehmensdaten	2002	2001
Eigenkapital in Mio. €	234	222
Anlagevermögen in Mio. €	287	283
Bilanzsumme in Mio. €	342	322
Umsatzerlöse in Mio. €	76	74
Mitarbeiter in Personen (per 31. Dez.)	1.847	1.925
Auszubildende in Personen	104	104
Beförderte Personen in Mio.	137,4	137,9
Zugkilometer in Mio.	26,5	26,7
Personenkilometer in Mio.	659,8	662,1
Stadtlinien (Anzahl)		
Straßenbahn	12	12
Bus	26	27
Streckenlänge (km)		
Straßenbahn	131	131
Bus	248	239
Haltestellen (Anzahl)		
Straßenbahn	152	154
Bus	406	391
Gemeinsame	92	95
Fahrzeuge (Anzahl)		
NGT 6 DD	60	60
NGT 8 DD	23	11
Tatra-Fahrzeuge	249	276
Busse	142	149
Bergbahnen	4	4
Elbfähren	6	7

Wir sagen danke.

Donnerstag, der 15.08.2002

Die Lage hatte sich noch weiter zugespitzt. Nach den Verwüstungen durch die Weißeritz hat nun die Elbe einen bedrohlichen Pegel erreicht. An diesem Tag standen ganze Stadtteile unter Wasser und der Öffentliche Personennahverkehr kam dort praktisch zum Erliegen. Dafür fanden sich immer mehr freiwillige Helfer ein, um überall dort, wo sie gebraucht wurden, mit anzupacken. Auch in der Verwaltung der DVB AG wurde nicht lange überlegt. Da tauschten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DVB AG ihren gewohnten Arbeitsplatz am Schreibtisch mit einem auf dem Betriebshof. Dort füllten sie Sandsack um Sandsack, denn die wurden in den Tagen des Hochwassers überall in riesigen Mengen benötigt.



Wir sagen danke.

Unseren Mitarbeitern
für ihre große Flexibilität und Ausdauer
während der Flutkatastrophe 2002.

Wir sagen danke.

Lagebericht des Vorstandes der DVB AG.



Ein Bild, das durch die Presse ging und trotz der dramatischen Umstände beinahe idyllisch wirkt: Die Semperoper spiegelt sich in der Wasserfläche des überfluteten Theaterplatzes. Vor allem die im Keller des weltbekannten Opernhauses befindliche Technik wurde durch das Hochwasser stark in Mitleidenschaft gezogen.

Foto: Ronald Bonß

Gesamtwirtschaftliches Umfeld In Diskussion ist gegenwärtig der zukünftige Rechtsrahmen für den ÖPNV sowie das Ausmaß des demnach erforderlichen Wettbewerbes. Offen ist auch die zukünftige Rolle der Städte zum einen als Aufgabenträger des ÖPNV und zum anderen als gegenwärtige Eigentümer von ÖPNV-Unternehmen. Ziel aus Sicht der Verkehrsunternehmen ist dabei die Stärkung der unternehmerischen Verantwortung im ÖPNV und nicht eine zusätzliche Bürokratisierung durch einen Behörden-ÖPNV.

Strategisches Ziel der DVB AG ist unverändert die Positionierung als umfassender und wettbewerbsfähiger Mobilitätsdienstleister für die Landeshauptstadt Dresden. Die Marktführerschaft im regionalen Verkehrsmarkt soll auf Dauer gefestigt werden.

Im Vordergrund stehen hierbei für die DVB AG weitere Schritte zur Erreichung wettbewerbsfähiger Kostenstrukturen im Vergleich mit privaten Unternehmen. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass kommunale ÖPNV-Unternehmen künftig weiterbestehen können. Wesentlicher Baustein zum Erreichen der Wettbewerbsfähigkeit

Nach überstandener Jahrhundertflut freute sich auch der Vorstand der DVB AG über die Straßenbahn, die wieder ihre gewohnte Strecke über den Theaterplatz fahren konnte:

Frank Müller-Eberstein,
Technischer Vorstand (Sprecher),
Hans-Jürgen Credé,
Arbeitsdirektor und Mitglied des Vorstands,
und Reiner Zieschank,
Kaufmännischer Vorstand
(von links nach rechts).



der DVB AG ist ein mit der Arbeitnehmerseite sowie dem Tarifpartner ver.di Sachsen gemeinsam entwickelter Restrukturierungsvertrag. Die DVB AG bietet mit hochwertigen und integrierten Nahverkehrsleistungen eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Mit dem Komplettangebot rund um Straßenbahn, Bus, Bergbahnen und Elbfähren leistet die DVB AG mehr als ein reiner Fahrbetrieb: Sie plant und organisiert den ÖPNV in Dresden mit allem, was dazu gehört.

Ergebnisverbesserung trotz Jahrhunderthochwasser Insbesondere die dramatischen Tage der Hochwasserkatastrophe im August werden allen Betroffenen und Beteiligten als das prägende Ereignis des Jahres 2002 noch lange in Erinnerung bleiben. Das öffentliche Leben drohte aufgrund überfluteter Straßen und Plätze, vollgelaufener Keller und Wohnungen sowie abgeschalteter Telefon- und Stromversorgung zeitweilig völlig zum Erliegen zu kommen.

Wir sagen danke.

Die wirtschaftlichen Schäden sind auch für die DVB AG beträchtlich. Insgesamt wurden dem Wiederaufbaustab Augusthochwasser (WASA) Schäden in Höhe von etwa € 75,0 Mio. benannt und mit entsprechenden Gutachten belegt. Hiervon entfallen etwa € 14,5 Mio. auf erfolgswirksam zu verbuchende Instandsetzungsarbeiten. Die restlichen Mittel sind für Ersatz- bzw. Wiederherstellungsinvestitionen veranschlagt.

Im Ergebnis der Prüfungen des WASA ist der DVB AG eine Zuwendung in Höhe von etwa € 65,0 Mio. zur Schadensbeseitigung in Aussicht gestellt worden. Die Wiederherstellung der geschädigten Infrastruktur wird sich über das Jahr 2002 hinaus auch in die Folgejahre erstrecken.

Insgesamt beziffert sich die erfolgswirksam zu verbuchende Ergebnisbelastung aus der Hochwasserkatastrophe im Berichtsjahr auf € 10,6 Mio.

Trotz dieser erheblichen Belastung konnte aber auch im Geschäftsjahr 2002 der Kurs zur wirtschaftlichen Konsolidierung der DVB AG erfolgreich weitergeführt werden. Gegenüber dem Vorjahr sank der Betriebskostenzuschussbedarf um € 0,6 Mio. auf € 63,0 Mio. Damit wird im Vergleich zum Wirtschaftsplan eine Ergebnisverbesserung von € 0,5 Mio. erreicht.

Möglich wurde diese Ergebnisverbesserung durch striktes Kostenmanagement, einen weiteren Personalabbau sowie höhere Verkehrserlöse.

Der ausgewiesene Verlust wurde von der Technische Werke Dresden GmbH (TWD) im Rahmen des abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ausgeglichen.

Im Rahmen des Interkommunalen Finanzausgleiches haben die Große Kreisstadt Radebeul sowie die Landkreise Meißen, Sächsische Schweiz und der Weißeritzkreis € 2,3 Mio. für Verkehrsleistungen der DVB AG gezahlt.

Ausdruck der stetigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit ist die kontinuierliche Verbesserung des Kostendeckungsgrades, der nunmehr bei 63,3 % liegt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 1,3 Prozentpunkte.

Erst mit entsprechenden Steuerungsinstrumenten werden solche Erfolge umsetzbar. Die DVB AG hat in 2002 ein Centermodell als modernes Führungsinstrument zur Begleitung der Reorganisation des Unternehmens eingeführt. Mit dem Centermodell wird Ergebnistransparenz in den Wertschöpfungsstufen der DVB AG geschaffen. Auch interne Leistungen werden unter marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten innerhalb der DVB AG verhandelt und verrechnet. Im Ergebnis wurden bereits im ersten Jahr eine nachhaltig höhere Wirtschaftlichkeit und Ressourcenverantwortung erreicht.

Angebotsentwicklung Mit dem Augusthochwasser einher gingen erhebliche verkehrliche Einschränkungen und Ersatzverkehre. In Abhängigkeit von der jeweiligen Hochwassersituation änderte sich das Verkehrsangebot oft mehrmals täglich.

Die Fahrgastzahlen konnten trotz dieser Widrigkeiten annähernd konstant gehalten werden. Insgesamt nutzten 137,4 Mio. Fahrgäste (Vorjahr 137,9 Mio.) das Angebot der DVB AG. Mit 249 Fahrten je Einwohner belegt die DVB AG unverändert einen Spitzenwert im deutschlandweiten Vergleich.

Zwischenzeitlich ist das Angebot wieder weitestgehend planmäßig. Erhebliche Belastungen ergeben sich jedoch für den Fahrgast aus den laufenden Reparatur- und Wiederherstellungsmaßnahmen.

Insgesamt betragen im Berichtsjahr die dem Fahrgast angebotenen Beförderungsleistungen 26,5 Mio. Zug-Nutzkilometer. An der Betriebsleistung hatten die Bereiche Straßenbahn und Bergbahnen einen Anteil von 12,8 Mio. Zug-Nutzkilometer, an Busleistungen sowie Leistungen von Anruflinientaxis wurden 13,7 Mio. Zug-Nutzkilometer erbracht.

Erneut hat die DVB AG die Kundenzufriedenheit durch das Marktforschungsinstitut TNS Emnid messen lassen. Im Ergebnis wurde eine Globalzufriedenheit ermittelt, die oberhalb des bundesweiten Vergleichswertes für die gesamte ÖPNV-Branche liegt. Gegenüber 2001 konnte die DVB AG den Zufriedenheitsindex durch das erweiterte Abend- und Nachtverkehrsangebot sowie den Einsatz neuer Fahrzeuge weiter verbessern. Zu Unzufriedenheit führen Faktoren, die von der DVB AG nur bedingt beeinflusst werden können. Dies betrifft beispielsweise die Kritik an Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Schnelligkeit auf Strecken ohne besonderen Bahnkörper, auf denen Straßenbahnen oft unverschuldet durch den Individualverkehr behindert werden.

Um den vielfältigen Anforderungen hinsichtlich Kundenorientierung gerecht zu werden, hat die DVB AG auch im Berichtsjahr zahlreiche Zusatzleistungen rund um das originäre Verkehrsgeschäft angeboten. Unter anderem wurde im Sommer mehrwöchig ein außerordentlicher Euro-Umtausch organisiert. Die DixieTramFete

auf den Betriebshöfen der DVB AG ist inzwischen fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders.

Die hohe Wertschätzung, welche die DVB AG in der Öffentlichkeit genießt, zeigt auch der rege Besuch der Veranstaltungen zur 130-Jahr-Feier der Dresdner Straßenbahn sowie zur Wiedereröffnung der Schwebebahn.

Verkehrseinnahmen Die realisierten Verkehrseinnahmen betragen nach Verbundabrechnung insgesamt € 58,0 Mio., somit € 3,2 Mio. mehr als im Vorjahr. Die Einnahmeausfälle aufgrund der Hochwasserkatastrophe betragen etwa € 1,0 Mio.

Der Anteil der DVB AG an der Gesamtleistung der kassentechnischen Einnahmen der Kooperationspartner im Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) beträgt zwischenzeitlich 65,2 % (vor Verbundstart 58,6 %).

Der Anstieg der Verkehrseinnahmen begründet sich durch die Erhöhung des Verbundtarifes im Juni 2002 sowie durch das im Berichtsjahr wirksam gewordene leistungsbezogene Einnahmeaufteilungsverfahren. Aufgrund der nachweislich gestiegenen Verkehrsleistungen profitiert die DVB AG von der Ablösung der bis dato alleinnahmeerorientierten Einnahmeaufteilung.

Erneut gestiegen ist der Anteil an Stammkunden der DVB AG. Zwischenzeitlich sind täglich fast 142.000 Personen mit einer Monats- bzw. Jahreskarte, einem ABO-Zeitfahrausweis oder dem Semesterticket unterwegs.

Die durchschnittlichen Einnahmen je Fahrgast einschließlich Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG bzw. §148 SGB konnten

Wir sagen danke.

im Berichtsjahr auf € 0,518 je Fahrgast (Vorjahr € 0,498 je Fahrgast) erhöht werden.

Dennoch zeichnet sich weiterhin ein Nachholbedarf bei der Tarifergiebigkeit zu vergleichbaren Verkehrsräumen ab. Begründungen für den vergleichsweise geringen durchschnittlichen Erlös je Fahrgast der DVB AG sind hauptsächlich in der Tarifgestaltung sowie den im Freistaat Sachsen vergleichsweise niedrigen Sollkostensätzen bei Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG, dem geringen Vorhundertsatz bei den Erstattungszahlungen gemäß § 148 SGB und den geringen Ausgleichszahlungen für verbundbedingte Belastungen zu suchen.

Personal Die Dimensionierung des Personalkörpers sowie eine marktübliche Entlohnung sind aufgrund der hohen Personalintensität gerade für ein Nahverkehrsunternehmen ausschlaggebend in der Frage der Wettbewerbsfähigkeit.

Die DVB AG hat vor diesem Hintergrund zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens einen Restrukturierungsvertrag mit der Arbeitnehmerseite sowie dem Tarifpartner ver.di Sachsen abgeschlossen. Dieser sieht im Wesentlichen das Einfrieren der Löhne und Gehälter auf dem Stand vom 31. Dezember 2000 bei gleichzeitiger stufenweiser Anhebung der Wochenarbeitszeit von 38 auf 40 Stunden pro Woche vor. Mit dem abgeschlossenen Restrukturierungsvertrag wurde eine Grundlage geschaffen, mittelfristig die Schere zwischen den im Freistaat Sachsen angewendeten Tarifverträgen schließen zu können.

Konterkariert werden diese Anstrengungen jedoch durch die dramatische Erhöhung der Beitrags- und Umlagesätze zur Zusatzversorgungskasse (ZVK) von bislang 1,3 % auf 5,2 % des versicherungspflichtigen Entgeltes.

Durch die Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit und andere tarifliche Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsvertrag wird die Arbeitsproduktivität bei der DVB AG erheblich zunehmen. Im Ergebnis wird dadurch eine Reduzierung des Personalbestandes der DVB AG auf etwa 1.675 Mitarbeiter im Jahr 2005 möglich. Die DVB AG ist bestrebt, den Personalabbau sozialverträglich vor allem über Fluktuation und Vorruhestandsregelungen umzusetzen.

Die in den Vorjahren stetige Reduzierung der Aufwendungen für Lohn und Gehalt einschließlich Personalnebenkosten konnte auch in 2002 fortgesetzt werden. Der um Sozialplankosten bereinigte Personalaufwand sank um € 1,1 Mio. auf € 67,1 Mio.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die DVB AG 1.865 Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Aushilfen).

Die Zahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende und Aushilfen) zum 31. Dezember 2002 ging im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres um 78 Personen zurück. Die Veränderungen resultierten vor allem aus Abgängen von Mitarbeitern im Rahmen eines angebotenen Vorruhestandsprogrammes.

Im Berichtsjahr wurden 104 junge Frauen und Männer bei der DVB AG ausgebildet.

Für den angestrebten Personalabbau wurden Rückstellungen laut Sozialplan in Höhe von € 2,7 Mio. gebildet. Daneben sind im Berichtsjahr Abfindungszahlungen von € 1,1 Mio. angefallen.

Investitionen Im Berichtsjahr sind Investitionsmaßnahmen im Wert von € 55,8 Mio. (Vorjahr € 96,5 Mio.) realisiert worden. Davon hat die DVB AG rund € 48,1 Mio. für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände aufgewendet. Nach handelsrechtlichen Grundsätzen als Aufwand zu erfassen waren € 7,7 Mio.

Für die Zukunftssicherung des Unternehmens konnten wichtige Bauvorhaben realisiert werden. Fertig gestellt wurden der Abschnitt Bahnhof Mitte und Anbindungen im Zuge der Pilotlinie 2, die für eine deutliche Aufwertung der verkehrlichen Situation sowohl des schienengebundenen Verkehrs als auch des Individualverkehrs sorgen. Zustandsbedingt erforderlich waren Erneuerungen der betrieblichen Anlagen der Straßenbahn, u.a. auf den Streckenabschnitten Wehlener Straße/Österreicher Straße und Canalettostraße.

Vom Anlagenzugang entfielen € 19,8 Mio. auf Maßnahmen der betrieblichen Infrastruktur sowie auf den behindertengerechten Ausbau von Haltestellen.

Insgesamt wurden € 12,3 Mio. für die Erneuerung und Modernisierung des Fuhrparks der DVB AG eingesetzt. Im August wurde das 23. Fahrzeug des 4. Lieferloses an 42 m langen Stadtbahnwagen dem Verkehr übergeben. Damit hat die DVB AG zum Jahresende 83 Stadtbahnwagen in Betrieb. Beschafft wurden des Weiteren zehn Niederflurstandardlinienbusse. Die im Berichtsjahr neu beschafften Fahrzeuge sind mit TFT-Bildschirmen zur Fahrgastinformation ausgerüstet. Die Bildschirme ersetzen zum einen die schlecht lesbaren seitlichen Linienverlaufsanzeigen und zum anderen die Aushänge über baubedingte Umleitungen sowie Werbe- und andere Fahrgastinformationen.

Weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war die Fortführung des Baus einer Schwerpunktwerkstatt in Gorbitz. Fertig gestellt wurde der Neubau von Gleis- und Funktionsanlagen auf dem Betriebshof Trachenberge. Im Rahmen der Rekonstruktion der Schwebebahn in Loschwitz erfolgte eine deutliche Aufwertung des Umfeldes, u.a. durch Erschließung des Turmes mit einem gläsernen Aufzug.

Für die Folgejahre wird es Primat der DVB AG bleiben, die vorhandene Infrastruktur für Straßenbahn und Bus so weit möglich vom Individualverkehr zu separieren, um einen staufreien, schnellen und damit wirtschaftlichen ÖPNV zu realisieren. Anfang 2003 erfolgte die Auslieferung des ersten von 20 bestellten niederflurigen Drehgestellstadtbahnwagen. Als Ersatz für im Hochwasser verlorene Straßenbahnen sollen weitere vier Stadtbahnwagen bestellt werden. Damit sind die Voraussetzungen zur weiteren zügigen Modernisierung und Attraktivierung des Straßenbahnfuhrparks geschaffen worden.

Beteiligungen Die Tochtergesellschaften der DVB AG, die VerkehrsConsult Dresden-Hamburg GmbH (VCDH), die TAETER-TOURS GmbH (TT) und die Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH (DVS), haben das wirtschaftliche Ergebnis der DVB AG jeweils verbessert.

Zum 1. Januar 2002 ging der Datenverarbeitungsbetrieb der DVB AG in die neu gegründete Dresden-IT GmbH (Dresden-IT) über. Von der Dresden-IT werden neben weiteren kaufmännischen Dienstleistungen auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsver-

Wir sagen danke.

trages alle von der bisherigen Struktureinheit der DVB AG durchgeführten DV-Leistungen erbracht. An der Dresden-IT hält die DVB AG einen Anteil von 40 %. Die Dresden-IT hat im Berichtsjahr einen Gewinnabführungsvertrag mit der TWD abgeschlossen.

Aufgrund des schwierigen Umfeldes im Telekommunikationsmarkt entstanden erhebliche Belastungen des Ergebnisses der ddkom – Die Dresdner Telekommunikationsgesellschaft mbH, an der die DVB AG 14,8 % der Geschäftsanteile hält. Annähernd ausgeglichen und damit deutlich verbessert gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis der stadtmobil Sachsen CarSharing GmbH (SSC), an der die DVB AG mit 37,5 % beteiligt ist.

Für alle Rechtsgeschäfte wurden beiderseits angemessene Gegenleistungen erbracht. Benachteiligungen eines Unternehmens waren damit ausgeschlossen.

Risikomanagement Zu sehen ist, dass das gesamtwirtschaftliche Wachstum in den neuen Ländern erheblich an Dynamik verloren hat. Gepaart mit einer anhaltend hohen Arbeitslosigkeit sind erste bevölkerungsstrukturelle Verwerfungen erkennbar. Zu befürchten sind aufgrund der demographischen Entwicklung perspektivisch Nachfragerückgänge.

Neben der beabsichtigten Deregulierung der Märkte stellen die Unsicherheiten bei der zukünftigen Finanzierung des Gesamtsystems ÖPNV die wesentlichen Risiken für die DVB AG dar. Die erhebliche Finanzknappheit der öffentlichen Haushalte prägt die Diskussion um Änderungen der steuerlichen Gesetzgebung. Von

hoher Brisanz sind für die DVB AG vor allem die Überlegungen im Hinblick auf die Novellierung der steuerlichen Organschaft.

Weitere Anstrengungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der DVB AG und damit zur Senkung des Zuschussbedarfes sind daher unumgänglich. Der vereinbarte Restrukturierungsvertrag trägt zu erheblichen Kostensenkungen bei und ermöglicht schrittweise eine Angleichung an das Wettbewerbsniveau. Inwieweit angesichts der aktuellen Diskussion um Änderungen der Sozialversicherungssysteme der angestrebte Personalabbau über Vorruhestandsregelungen gelingen wird, kann heute noch nicht abschließend geklärt werden.

Daneben sind aufgrund der allgemeinen Haushaltslage des Bundes und der Länder sowie der bundesweit laufenden Großprojekte, insbesondere im SPNV, Einschnitte bei der Bereitstellung von GVFG-Fördermitteln zu befürchten. Im Falle der Mittelreduzierung müssten geplante, aufgrund des Streckenzustandes aber erforderliche Investitionsvorhaben der DVB AG verschoben oder unterlassen werden. Diese Problematik muss auch vor dem Hintergrund der Notwendigkeit der Beschleunigung und Attraktivierung des ÖPNV gesehen werden.

Als kritisch ist darüber hinaus die Diskussion um die Beschleunigung des ÖPNV gegenüber dem motorisierten Individualverkehr zu bewerten.

Risiken ergeben sich vor allem in Form höherer Instandhaltungs- und/oder Betriebskosten.

Ausblick Vor dem Hintergrund der von der EU-Kommission vorangetriebenen Liberalisierung des ÖPNV-Marktes und der daher zu erwartenden neuen gesetzlichen Grundlagen im ÖPNV sowie der finanziellen Situation des Aufgabenträgers ist eine entsprechende Ausrichtung der DVB AG erforderlich.

Die DVB AG begreift diesen Prozess als Chance zur Weiterentwicklung und geht die Zukunftsplanung offensiv an. Ausgangspunkt sind die gemeinsam mit Gesellschafter und Mitbestimmungsträgern entwickelten Zielsetzungen, die sich in einem Restrukturierungskonzept widerspiegeln.

Auch wenn Zeitpunkt und Wettbewerbsintensität derzeit noch offen sind, hat die DVB AG mit einschneidenden Maßnahmen reagiert. Ziele sind noch mehr Kundennähe, effizientere Prozesse und eine schlagkräftige Struktur. In Abarbeitung ist ein umfassendes Kostensenkungsprogramm.

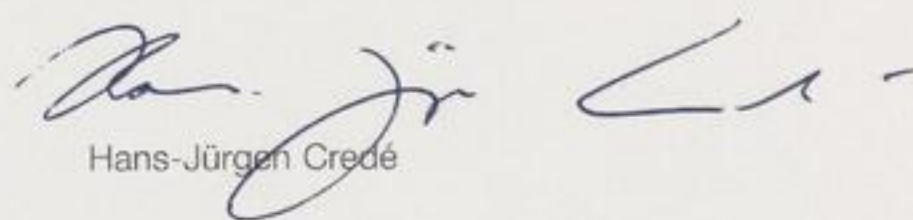
Dresden, den 9. April 2003

Wirtschaftliches Ziel der Restrukturierung der DVB AG ist es, den Verlustausgleich bis zum Jahr 2006 auf € 49,0 Mio. zu senken.

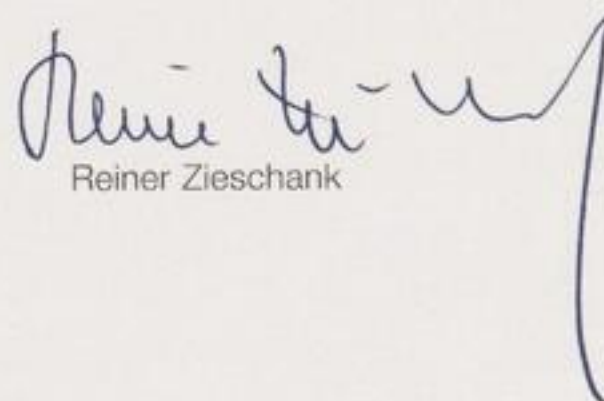
Um in Zukunft noch effektiver und wirtschaftlicher agieren zu können, schließt die Strategie der DVB AG auch eine aktive Rolle in Bereichen des Verkehrsmarktes, die bisher nicht bedient worden sind, ein. Die DVB AG verfügt aufgrund der breit gefächerten Erfahrung und durch die fundierten Fachkenntnisse über ein starkes Wertschöpfungspotenzial.

In den kommenden Jahren will die DVB AG, durchaus auch in Beteiligung mit Dritten, weitere neue Geschäftsfelder gezielt erschließen. Aktuell hat die DVB AG ein Angebot zum Erwerb der Regionalverkehr Dresden GmbH abgegeben.

Vor allem bei einer Expansion im regionalen Umfeld sieht die DVB AG Möglichkeiten, systematisch Kostensenkungspotenziale für alle Beteiligten erschließen zu können.


Hans-Jürgen Crede


Frank Müller-Eberstein


Reiner Zieschank

Wir sagen danke.

Mittwoch, der 21.08.2002

Die Flutwelle der Weißeritz vom 13. August hatte auf ihrem Weg durch Dresden ganze Arbeit geleistet: So war etwa auf der Löbtauer und der Freiburger Straße an keinen Straßenverkehr mehr zu denken. Die Wassermassen hatten dort zu gewaltigen Schäden geführt: überall aufgebrochener Asphalt oder zertrümmertes Pflaster, die darin befindlichen Straßenbahngleise unterspült oder durch die Gewalt des Wassers verzogen. Da war rasches Handeln das Gebot der Stunde! Schon am 20. August befanden sich Mitarbeiter der DVB AG und verschiedener Baufirmen mit schwerem Gerät vor Ort, um Gleise und Gleisbett provisorisch zu reparieren. Auf der Löbtauer Straße rollten bereits am 24. August wieder Straßenbahnen!



Wir sagen danke.

Allen Partnerunternehmen,
die unserem Unternehmen und
persönlich betroffenen Mitarbeitern
spontan geholfen haben,
für ihre starke Verbundenheit
mit der DVB AG während
der Flutkatastrophe 2002.

Wir sagen danke.

Einleitung des Geschäftsberichtes.



Stärker als die Flut – Wir sagen danke Während der Jahrhundertflut im August bangten Menschen auch weit außerhalb der Grenzen Dresdens um die vielen Sehenswürdigkeiten dieser Stadt und das Wohlergehen ihrer Bewohner. Die Wassermassen forderten Opfer und hinterließen Schäden, die manch älterer Dresdner sogar mit den Ereignissen des Zweiten Weltkrieges zu vergleichen suchte. Doch das Hochwasser hatte auch einen positiven Effekt: Nicht nur die Einheimischen entdeckten eine fast vergessene geglaubte Tugend wieder. Die Hilfsbereitschaft der Menschen entwickelte in dieser Zeit ein Zusammengehörigkeitsgefühl ungeahnten Ausmaßes. Grund genug, hier all denjenigen herzlich zu danken, die oftmals spontan Hilfe leisteten. Dazu gehörten Einsatzkräfte, DVB-Mitarbeiter und Fahrgäste genauso wie zahlreiche Unternehmen und Privatpersonen.

Land unter bei den Dresdner Verkehrsbetrieben Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG erlebte mit der Hochwasserkatastrophe eine Situation, wie sie in der 130-jährigen Geschichte noch nicht vor-

gekommen war. Die gesamte Dresdner Altstadt stand unter Wasser, ganze Stadtviertel waren von der Außenwelt abgeschnitten und nur noch per Boot zu erreichen. Stromausfälle, zerstörte Brücken und Gleise, überschwemmte Straßen und vollgelaufene Tunnel machten einen geregelten Fahrbetrieb fast unmöglich. Gleichrichterunterwerke standen komplett unter Wasser und versagten ihren Dienst. Rund um die Uhr arbeiteten die Mitarbeiter der DVB AG daran, ein Grundangebot an Mobilität für die Dresdner aufrechtzuerhalten. Die Hochwasserlage in der Stadt änderte sich fast stündlich und mehrmals täglich mussten Fahrpläne, Linienverläufe und Ersatzverkehre angepasst werden. Erst mit Beginn der Aufräumarbeiten wurde das ganze Ausmaß der Schäden sichtbar. Am Hauptbahnhof waren Gleise unterspült, auf der Freiburger Straße lagen Schienen verbogen zwischen den Resten der zerstörten Fahrbahn. Dreizehn Straßenbahnwagen, darunter vier moderne Niederflurfahrzeuge, standen bis zu einem Meter im Wasser. Zwei Fährschiffe hatten sich losgerissen und trieben herrenlos auf der Elbe, die Fähre „Dresden“ blieb später

Kielob
DVB A
von zu

Eine V
bahn
Martina
auch r
AG v
manag
die DV
verdar
Mitarb
kräfte
Sands
Verkeh
Dresde
mit Bu



Die Flutwelle der Weißeritz verwandelte große Teile der Dresdner Innenstadt in eine Seenlandschaft. Wie hier an der St. Petersburger Straße standen auch in anderen Straßen alle Räder still. Ein Fortkommen, ohne nass zu werden, war nur noch per Boot möglich.

kieloben auf dem Gohliser Deich liegen. Alles in allem musste die DVB AG aufgrund des Jahrhunderthochwassers Schäden in Höhe von zunächst € 75,0 Mio. konstatieren.

Eine Welle der Unterstützung „Das Quietschen der Straßenbahn war für uns ein Stückchen Normalität im Geheul der Martinshörner und im Hubschrauberlärm“. Schon während und auch nach dem Hochwasser erhielt die Dresdner Verkehrsbetriebe AG viel Lob und Anerkennung für das geleistete Krisenmanagement. Denn trotz der verheerenden Flutschäden konnte die DVB AG die Dresdner mit Verkehrsleistungen versorgen. Zu verdanken ist dies sowohl dem Engagement der eigenen Mitarbeiter als auch der Unterstützung durch zahlreiche Einsatzkräfte und freiwillige Helfer, die gegen Wassermassen gekämpft, Sandsäcke gefüllt und unzählige Dämme errichtet haben. Verkehrsunternehmen aus ganz Deutschland unterstützten die Dresdner Verkehrsbetriebe AG mit Technik und Material, aber auch mit Bussen und Fahrern. Und ein besonderer Dank geht an die

Fahrgäste, die während der schwierigen Situation viel Verständnis gezeigt haben.

Unerwartete Chancen nutzen Die Dresdner Straßenbahn hat sich beharrlich ihr Netz Strecke für Strecke zurückerobert. Fast alle Gleise sind wieder befahrbar und die Linien verkehren auf ihren gewohnten Streckenführungen. Die Mitarbeiter der Dresdner Verkehrsbetriebe AG schauen zuversichtlich in die Zukunft. Vom Bund und dem Freistaat Sachsen zusätzlich bereitgestellte Finanzmittel sollen helfen, die noch bestehenden Flutschäden zügig zu reparieren. Trotz der starken Hochwasserschäden an der Infrastruktur werden die geplanten Ausbauprojekte der Dresdner Verkehrsbetriebe AG realisiert. Die DVB AG begreift das Hochwasser deshalb nicht nur als Ursache immenser Schäden, sondern auch als Chance, den ÖPNV in Dresden wieder ein Stück moderner und attraktiver zu gestalten.

Wir sagen danke.

Donnerstag, der 22.08.2002

Als das Wasser langsam zurückging, bot sich nahezu überall das gleiche Bild: Auf den Straßen stand der Schlamm zentimeterhoch, vermischt mit allerlei angeschwemmtem Unrat. An vielen Stellen lagen darunter die Gleise und Weichen der Straßenbahn förmlich begraben. In dieser Situation mussten sofort die Mitarbeiter der Schienenpflege ans Werk. Durch schnelles Handeln versuchten sie, den Umfang der Schäden zu reduzieren. Dennoch konnten nicht alle Bereiche der Gleisanlagen und Teile der elektrischen Einrichtungen gerettet werden.



Wir sagen danke.

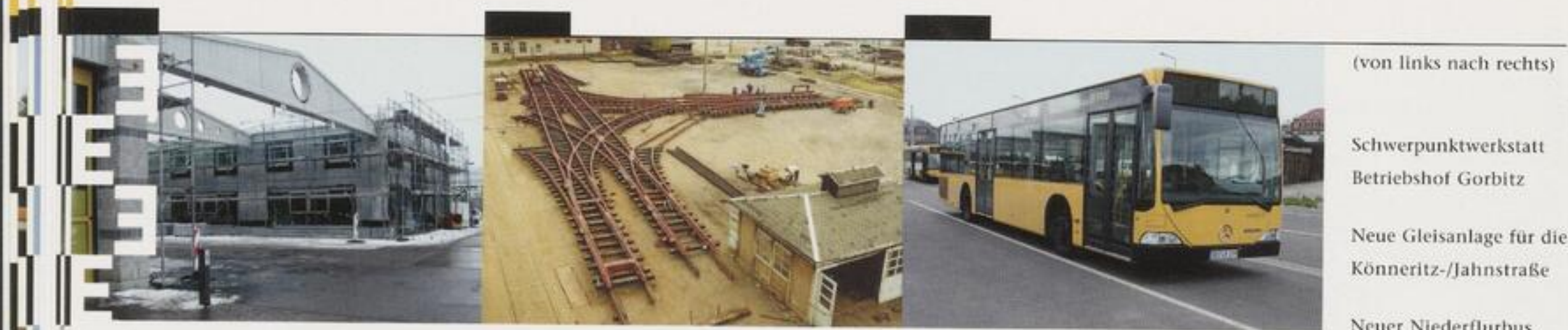
Den Einsatzkräften, z. B.
vom Technischen Hilfswerk
und der Bundeswehr, für ihre
ausgezeichnete Arbeit während
der Flutkatastrophe 2002.

rand der
n darun-
bfort die
ang der
trischen



Wir sagen danke.

Investitionen der DVB AG.



(von links nach rechts)

Schwerpunktwerkstatt
Betriebshof Gorbitz

Neue Gleisanlage für die
Könneritz-/Jahnstraße

Neuer Niederflerbus

Um- und Ausbau in Trachenberge und Gorbitz Die DVB AG hat Ende 2001 begonnen, die Straßenbahnbetriebshöfe in Trachenberge und Gorbitz kräftig umzubauen. Die Bauarbeiten, die insgesamt € 31,0 Mio. kosten, erfolgen bei uneingeschränktem Bahnbetrieb. In Trachenberge erfolgte der Abriss der alten, akut vom Einsturz bedrohten Abstellhalle. Durch den Bau von Gleisanlagen konnten dort erweiterte Abstellkapazitäten für die Straßenbahnen geschaffen werden. Für die neue Halle wurden bereits die Dachstützen gesetzt, die für die Aufhängung der Fahrleitung benötigt werden.

In Gorbitz wird gegenwärtig die bestehende Betriebswerkstatt um- und ausgebaut. Als direkter Anbau an die bestehende Werkstatt entsteht auf der heutigen Freifläche eine neue Schwerpunktwerkstatt, die alle Aufgaben der jetzigen Hauptwerkstatt in Tolkewitz übernehmen soll. Um die neuen 42 m bzw. 45 m langen Niederflerstraßenbahnen optimal warten und instand halten zu können, erfolgen der Aufbau eines weiteren Hebestandes und einer Unterflurprofiliermaschine sowie die Anpassung der Waschanlage. Der Umbau des Betriebshofes in Gorbitz wird Anfang 2004 abgeschlossen sein. Mit der Konzentration der Werkstattkapazitäten

auf einige wenige Standorte will die DVB AG den ÖPNV so effektiv wie möglich organisieren und die Betriebskosten weiter senken. Nach dem neuen Betriebshofkonzept sollen die Straßenbahnen und Busse künftig nur noch an vier Standorten abgestellt, gewartet und instand gehalten werden.

Eine der kompliziertesten Gleisanlagen für Dresdens Straßenbahn Eine der größten und kompliziertesten Gleiskonstruktionen, die es je in Dresden gab, wurde im Frühsommer 2002 auf der Kreuzung Könneritzstraße /Jahnstraße eingebaut. Die Schienenkonstruktion besteht aus einer Vierfachkreuzung und mehreren doppelgleisigen Abzweigungen. Insgesamt wurden 64 Herzstücke eingebaut, das heißt, an diesen Stellen kreuzen sich jeweils zwei Schienen. Die DVB-eigene Werkstatt in Dresden-Reick führte die Konstruktion der Gleisanlage selbst aus. Dabei verarbeiteten die Gleisbauer 80 Tonnen Schienenmaterial, 1.200 Meter Holzschwellen und 12.000 kleinere Metallteile wie zum Beispiel Schrauben. Die Kosten beliefen sich auf 650.000 Euro.

Letzter NGT 8 DD übergeben Am 12. August 2002 wurde die letzte Niederflurstraßenbahn des 42 m langen Typs NGT 8 DD durch das Konsortium SachsenTram an die DVB AG übergeben. Damit fahren inzwischen insgesamt 83 Stadtbahnwagen über die Straßen Dresdens, 20 weitere Fahrzeuge einer neuen Generation wurden bestellt. Für jeden neuen Stadtbahnwagen konnten 2-3 Tatrawagen stillgelegt werden.

Busflotte komplett niederflurig Um die Busflotte weiter zu modernisieren, wurden im Jahr 2002 12 neue Busse von Mercedes und MAN dem Verkehr übergeben. Damit konnte der Niederfluranteil im Busbereich auf 100 % gesteigert und auf den Einsatz von Fahrzeugen mit hohen Trittstufen verzichtet werden.

Moderne Minivans für die Pannenhilfe Über die Modernisierung ihrer Straßenbahnen und Busse hinaus investiert die DVB AG auch in moderne Wirtschaftsfahrzeuge. Seit Anfang März 2002 ist eine neue Generation von Wirtschaftsfahrzeugen der DVB AG vom Typ Renault „Kangoo“ auf den Dresdner Straßen zu sehen. Die Ausrüstung dieser Minivans im DVB-Design geht weit über die handelsübliche Grundausstattung hinaus: Spezialausbauten erlauben den Einsatz der Pannenhilfsfahrzeuge als Dispatcher-, Inspektions- und Servicewagen oder mobiles Büro. Alle sechs neuen Fahrzeuge verfügen über die gleiche modulare Innenausstattung, so dass der Einsatzzweck flexibel angepasst werden kann. Durch einen neuen mobilen Arbeitsplatz an Bord können sich die Dispatcher direkt in das Intranet der DVB AG einloggen. Darüber hinaus hat die Leitstelle jederzeit die Möglichkeit, über Funk aktuelle Informationen und Anweisungen an die Mitarbeiter im Fahrzeug zu senden.

Jahrhundertflut und die Folgen Durch die Hochwasserkatastrophe wurde die Infrastruktur von Straßenbahnstrecken teilweise erheblich beschädigt. Der Fahrbetrieb musste auf einigen Streckenabschnitten auch nach dem Rückgang des Wassers

Wir sagen danke.

Rund um den Bahnhof Mitte hatte die Flutwelle der Weißeritz besonders starke Verwüstungen angerichtet: Wie hier an der Weißeritzstraße waren die Gleisanlagen der Straßenbahn über größere Abschnitte völlig unter Schlamm und Geröll begraben.



unterbrochen bleiben. Besonders große Schäden verzeichneten die Stadtteile Friedrichstadt, Löbtau und Altstadt durch die Weißeritz. In den ersten Tagen nach der Flut konnten als Sofortmaßnahme die Gleisanlagen auf der Freiburger und der Löbtauer Straße provisorisch wiederhergestellt werden. Ebenso gelang es, die Hochwasserschäden an den Gleisanlagen auf der St. Petersburger Straße und der Ammonstraße zu beseitigen. Bereits zwei Wochen nach den verheerenden Zerstörungen durch

das Weißeritz-Hochwasser und nur eine Woche, nachdem die Elbe ihren höchsten Pegel überschritten hatte, war das Straßenbahnnetz zu 98 % provisorisch wieder befahrbar. Umfangreiche Bauarbeiten zur Schadensbeseitigung in der Ostraallee konnten ebenfalls noch im Jahr 2002 realisiert werden. Nachhaltige Unterbrechungen gab es aufgrund der zerstörten und schwer beschädigten Brücken an der Löbtauer Straße und der Übigauer Flutrinne.

Opfer
der In
9 Tat
konnte
mehr r
stande
musste
Gegen



Die Gleisbauarbeiten im Rahmen der Neugestaltung des Wiener Platzes waren noch in vollem Gange, als schon die ersten Schäden beseitigt werden mussten. Denn die Flutwelle der Weißeritz setzte nicht nur den Hauptbahnhof komplett unter Wasser – mit zerstörerischer Kraft ergoss sie sich auch in die St. Petersburger Straße.

dem die
as Stra-
Umfang-
straallee
Nach-
en und
und der

Opfer der durch die gewaltigen Wassermassen der Weißeritz in der Innenstadt verursachten Überschwemmung wurden neben 9 Tatrafahrzeugen auch vier moderne Stadtbahnwagen. Sie konnten wegen der unangekündigten Stromabschaltung nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Fast einen Meter standen die Fahrwerke der Züge im Wasser. Die Tatravagen mussten daraufhin verschrottet werden, weil sich bei ihnen im Gegensatz zu den Stadtbahnfahrzeugen der größte Teil der elek-

trischen und elektronischen Anlagen im Unterflurbereich befinden. Mit Hilfe der Fahrzeughersteller konnten bis zum Jahresende bereits drei der Stadtbahnwagen repariert und wieder im Linienverkehr eingesetzt werden.

Wir sagen danke.

Freitag, der 23.08.2002

Langsam entspannte sich die Hochwasserlage und der Bahn- und Busverkehr begann sich schrittweise zu normalisieren. Die Folge war, dass sich die Situation im Verkehrsangebot beinahe stündlich änderte. Unter diesen Bedingungen hätten sich die Fahrgäste schwerlich zurechtgefunden, wenn die DVB AG nicht ständig aktuell über Fahrplan- und Linienänderungen informiert hätte: zum einen im Internet, zum anderen durch den Einsatz von Mitarbeitern aus den verschiedenen Verwaltungsbereichen der DVB AG unmittelbar vor Ort. An Verkehrsknotenpunkten wie Albertplatz oder Pirnaischer Platz standen sie den Fahrgästen mit Rat und Tat zur Seite.




Wir sagen danke.

Allen unseren Fahrgästen
für ihr großes Verständnis sowie
für Lob und Anerkennung
für unser Krisenmanagement
während der Flutkatastrophe 2002.

Wir sagen danke.

Markt- und Kundenorientierung der DVB AG.



Zur Freude der Dresdner und ihrer Gäste aus nah und fern versieht sie nach umfassender Sanierung und Rekonstruktion wieder zuverlässig ihren Dienst: die älteste Bergschwebelbahn der Welt.

Euroumstellung gut gemeistert Erfolgreich verlief die Umstellung der DVB-Fahrausweisautomaten auf die neue Währung. Bereits am 11. Januar 2002 waren die 130 stationären Automaten an den Haltestellen komplett umgestellt. Wenige Tage später konnten auch an allen 200 mobilen Automaten in den Straßenbahnen Tickets nur noch gegen Euro gelöst werden. Die Umstellung der DVB-Vertriebstechnik auf das Euro-Bargeld verlief trotz der winterlichen Witterungsbedingungen um den Jahreswechsel reibungslos.

Rekonstruktion der Loschwitzer Schwebelbahn beendet Nach einjähriger Rekonstruktion konnten zu Ostern 2002 die ersten Fahrgäste wieder mit der Schwebelbahn nach Oberloschwitz gelangen. Die umfangreichen Rekonstruktionsarbeiten am Traggerüst und weitere dringende Instandsetzungsarbeiten waren notwendig geworden, um die Betriebssicherheit zu gewährleisten und den ständig steigenden Reparaturaufwand zu verringern. Im Juni feierte die DVB AG mit einem großen Fest und gemeinsam mit mehr als 20.000 Besuchern offiziell den 101. Geburtstag der ältesten Bergschwebelbahn der Welt. Pünktlich zu diesem Anlass wurde auch die neue per Fahrstuhl erreichbare Aussichtsplattform auf dem Dach der Bergstation eröffnet.

Imageumfrage bescheinigt DVB AG hohen Bekanntheitsgrad Das Marktforschungsinstitut TNS EMNID führte im Juni eine repräsentative Haushaltsbefragung zu Bekanntheit und Image der DVB AG durch. Demnach kennen 97 % aller Befragten die Dresdner Verkehrsbetriebe AG.

Sehr große Zustimmung erhält das Unternehmen bezüglich der Attribute Unentbehrlichkeit, Zukunftsfähigkeit und Kompetenz für Nahverkehr. Insgesamt wird die DVB AG von großen Teilen der Bevölkerung als modernes und kundenorientiertes Unternehmen beurteilt. Die Studie lieferte umfassende Daten, um Imagedefizite in den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu identifizieren und Strategien für eine zielgerichtete Unternehmens- und Kommunikationspolitik abzuleiten.

Neue Zentralhaltestellen „Bahnhof Mitte“ und „Haltepunkt Dobritz“ Die Entscheidung zur Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs hängt nicht unerheblich von der Attraktivität seiner Verknüpfungspunkte ab. Durch eine Zentralisierung von Linien unterschiedlicher Verkehrsmittel, verbunden mit der Möglichkeit des schnellen Umsteigens und einer benutzerfreundlichen Anlagen-gestaltung, können Steigerungen in der Verkehrsnachfrage von bis zu 10 % erzielt werden.

Am Bahnhof Mitte ging am 8. Juli 2002 ein solcher Verknüpfungspunkt zwischen Straßenbahn, Bus und S-Bahn in Betrieb. Die neue Zentralhaltestelle, an der neben den Straßenbahnlinien 1, 2 und 6 auch die Busse der Linien 78 und 94 halten, befindet sich auf der Jahnstraße direkt unter der Eisenbahnunterführung. Schnell, sicher und bequem können damit die Fahrgäste über kurze Wege auf die darüberliegenden S-Bahnsteige gelangen.

Vertreter der Deutschen Bahn AG, der Dresdner Verkehrsbetriebe AG und der Landeshauptstadt Dresden weihten am 9. November 2002 in Dresden-Dobritz eine weitere moderne Zentralhaltestelle gleichen Typs offiziell ein. Fahrgäste der Linien 2 und 73 sowie der S1 können dort jetzt ganz bequem zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln wechseln. Vor dem Umbau mussten Fahrgäste beim Umsteigen noch bis zu 300 Meter Fußweg zurücklegen.

Mit rund 100.000 Besuchern ein echter Publikumsmagnet: das anlässlich des 130-jährigen Jubiläums der Dresdner Straßenbahn im Betriebshof Trachenberge veranstaltete große Straßenbahnfest.



130 Jahre Straßenbahn in Dresden Trotz der verheerenden Folgen der Flutkatastrophe und der angespannten finanziellen Lage hat sich die Dresdner Verkehrsbetriebe AG entschlossen, das am 28. und 29. September im Betriebshof Trachenberge geplante Straßenbahnfest zu feiern. Mit dem Fest wollte sich die Dresdner Verkehrsbetriebe AG bei ihren Fahrgästen nicht nur für ihre langjährige Treue, sondern auch für ihr großes Verständnis angesichts der schwierigen Situation während der Flutkatastrophe bedanken. Anlässlich des Jubiläums „130 Jahre Straßenbahn in Dresden“ kamen an diesem Wochenende rund 100.000 Besucher. Die Gäste des Straßenbahnfestes hatten ausreichend Gelegenheit,

Wir sagen danko.

hinter die Kulissen der Dresdner Verkehrsbetriebe AG zu schauen und Straßenbahnen von gestern und heute hautnah zu erleben. Betriebsleitstelle, Fahrplanbüro, Verkehrsplanung, Straßenbahnwerkstatt, Rechenzentrum und Straßenbahnmuseum öffneten ihre Türen. Ganz besondere Höhepunkte waren der erste internationale Geschicklichkeitswettbewerb im Straßenbahnfahren und das Angebot, für zehn Minuten selbst das Steuer einer modernen Straßenbahn in die Hand zu nehmen. Zum Ausklang des Festes startete ein Fahrzeugkorso mit Fahrzeugen aus über 100 Jahren Dresdner Straßenbahngeschichte vom Betriebshof Trachenberge in die Innenstadt.



Zur we
auf inn
genom
Flachb

Fahrg
und z
Fahrg
In jed
allen
gerech
Darste
erhebl
schirm
kann
stellen
steiger
mation
mentp
und W

Zur weiteren Verbesserung ihres Services setzt die DVB AG auch verstärkt auf innovative Formen der Fahrgastinformation. In 12 neu in Betrieb genommenen Niederflurbussen wurden dazu je zwei lesefreundliche Flachbildschirme installiert.

Fahrgastinformation auf hohem Niveau Von einer verbesserten und zukunftsweisenden Form der Innenanzeige profitieren die Fahrgäste in zwölf neu in Betrieb genommenen Niederflurbussen. In jedem Fahrzeug wurden zwei Flachbildschirme installiert, die allen Anforderungen an eine moderne Fahrgastinformation gerecht werden. Die Vorteile des neuen Systems liegen in der Darstellung wesentlich umfangreicherer Informationen und in der erheblichen Verbesserung der Lesbarkeit. Während der linke Bildschirm die nächste Haltestelle, Linie, Ziel und Uhrzeit anzeigt, kann der rechte gleichzeitig für Veranstaltungshinweise, Baustelleninformationen u. ä. genutzt werden. In Zukunft sollen Umsteigemöglichkeiten an Verknüpfungspunkten die Fahrgastinformation ergänzen. Perspektivisch ist daran gedacht, das Infotainmentprogramm um Kurznachrichten, Unterhaltung, Wetterbericht und Werbung zu erweitern.

Zuschusskürzung zwingt zu Angebotsanpassung Die DVB AG muss 2003 mit € 4,0 Mio. Verlustausgleich weniger auskommen. Statt der geplanten € 61,8 Mio. plant die Technische Werke Dresden (TWD) GmbH trotz der erheblichen Kürzung der städtischen Zuschüsse in Höhe von insgesamt € 20,0 Mio. noch € 57,8 Mio. für den Ausgleich der DVB AG ein. Durch die konsequente Neustrukturierung des Unternehmens gelang es in den vergangenen Jahren, den Zuschussbedarf drastisch zu senken. Gleichzeitig konnte der Kostendeckungsgrad von 17 % Anfang der neunziger Jahre auf über 63 % gesteigert werden. Die unerwartete finanzielle Situation zwingt die DVB AG dennoch für 2003 zu einer nachfrageorientierten Anpassung der Verkehrsleistung. Dabei sollen vornehmlich die Leistungen mit einem geringen Kosten-Nutzen-Verhältnis auf den Prüfstand kommen.

Wir sagen danke.

Sonnabend, der 24.08.2002

Am 24. August hatte sich die Lage so weit normalisiert, dass das Straßenbahnnetz wieder fast vollständig befahren werden konnte. Wieder frei gegeben wurde an diesem Tag die Löbtauer Straße – nach einer Testfahrt mit einer mit 24 Tonnen Sand beladenen Straßenbahn. Daran anschließend, konnte nach einer Probefahrt auch die Strecke der Linie 4 nach Weinböhlä wiedereröffnet werden. Am Steuer dieser Bahn, welche die Befahrbarkeit der vom Hochwasser betroffenen Streckenabschnitte prüfen sollte, saßen nacheinander zwei prominente Fahrgäste: die Oberbürgermeister von Dresden, Ingolf Roßberg, und von Radebeul, Bert Wendsche. Begleitet wurden sie u. a. von Frank Müller-Eberstein, Technischer Vorstand der DVB AG. Nach all den Katastrophentagen kam da fast ein Gefühl wie bei einer Jungfernfahrt auf ...



Wir sagen danke.

Der Stadt Dresden, dem Freistaat Sachsen
und dem Bund für materielle, technische
und organisatorische Hilfe
nach der Flutkatastrophe 2002.

Wir sagen danke.

Das Personal der DVB AG.



Läuft wie geschmiert:
Werkstattmitarbeiter
der DVB AG bei der
Wartung eines Busses

Entwicklung der Stammebelegschaft Die Belegschaft verringerte sich im Berichtszeitraum um insgesamt 78 Beschäftigte. Gründe dafür waren vor allem die Inanspruchnahme des innerbetrieblichen Vorruhestandsmodells für Beschäftigte ab dem 55. Lebensjahr sowie die Überleitung der Beschäftigten aus der EDV-Abteilung in die neu gegründete Gesellschaft Dresden-IT.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug zum Stichtag 31.12.2002 42,8 Jahre und lag damit um 0,5 Jahre höher als im

Vergleichszeitraum 2001. Mit einem Anteil von 20,7 Prozentpunkten erhöhte sich die Frauenquote der Belegschaft geringfügig um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vergleichszeitraum 2001. Der Anteil der männlichen Beschäftigten an der Gesamtbelegschaft verringerte sich dementsprechend um 0,2 Prozentpunkte auf 79,3 %.

In Wahrnehmung sozialer Verantwortung bei der Integration von Schwerbehinderten und Gleichgestellten wurden 56 Mitarbeiter beschäftigt. Der Anteil dieser Beschäftigtengruppe an der Gesamtbelegschaft betrug unverändert 2,9 %.

Berufsausbildung Zum Ende des Geschäftsjahres standen 104 Azubis in einem kaufmännischen oder technisch-gewerblichen Ausbildungsverhältnis mit der DVB AG. Weitere 60 Azubis wurden im Rahmen des Ausbildungsverbundes Sächsischer Verkehrs-

Personalbestand

einschließlich Vorstände

	31.12.2002	31.12.2001
gesamt (ohne Azubis)	1.847	1.925
davon Arbeiter	1.373	1.435
darunter Straßenbahnfahrer einschließlich Kombifahrer	617	633
darunter Omnibusfahrer einschließlich Kombifahrer	286	298
davon Angestellte	474	490
Azubis	104	104
ruhende Arbeitsverhältnisse	12	15
zweite Arbeitsverhältnisse	66	38
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (gem. HGB)	1.868	1.933
davon Arbeiter	1.398	1.445
davon Angestellte	470	488

unternehmen für Dritte im Hause der DVB AG ausgebildet. Im Geschäftsjahr ermöglichte die DVB AG 15 Auszubildenden durch eine befristete Übernahme den Einstieg ins Berufsleben.

Entwicklung der Löhne und Gehälter Die Tarifverhandlungen im Öffentlichen Dienst führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung der Löhne und Gehälter ab 01.01.2002 um 1,5 %. Diese Tarifsteigerung wurde von den Beschäftigten der DVB AG nicht mit vollzogen. Denn um die Wettbewerbsnachteile durch Löhne und Gehälter zu verringern, sind in der Anwendungsvereinbarung zur Restrukturierung des Unternehmens die Löhne und Gehälter für alle Beschäftigten zum Stichtag 31.12.2000 festgeschrieben worden. Darüber hinaus wird vor dem Hintergrund der differenzierten Tarifsituation im Nahverkehr Sachsens zwischenzeitlich ein sogenannter „Spartentarifvertrag Nahverkehr“ zwischen den Tarifparteien

ver.di und dem Kommunalen Arbeitgeberverband Sachsen verhandelt. Dieser Tarifvertrag soll zukünftig einheitliche Regelungen für alle im ÖPNV Sachsens engagierten Unternehmen ermöglichen und beinhaltet wettbewerbskonforme Manteltarif- und Vergütungsstrukturen. Zur Übernahme des Spartentarifvertrages bedarf es besonderer Regelungen in einer sogenannten Anwendungsvereinbarung. Seitens der Vertragsparteien des Restrukturierungstarifvertrages besteht eine Option auf entsprechende Verhandlungen.

Arbeitssicherheit Die Unfallhäufigkeit hat sich bei den meldepflichtigen Arbeitsunfällen von 73 Fällen im Jahr 2001 auf 58 Unfälle im Jahr 2002 reduziert. Dies entspricht einer Quote von 2,9 Arbeitsunfällen auf 100 Mitarbeiter. Von den meldepflichtigen Arbeitsunfällen waren 14 Fälle durch Dritte verursacht worden, so dass effektiv nur 44 eigene Arbeitsunfälle angerechnet werden konnten.

Altersstruktur der DVB AG per 31.12.2002 (ohne Azubis)

Alter in Jahren	Anzahl männlich	Anzahl weiblich
unter 20	0	2
20 bis 24	9	18
25 bis 29	19	12
30 bis 34	153	47
35 bis 39	277	86
40 bis 44	357	81
45 bis 49	319	62
50 bis 54	257	74
55 bis 59	61	6
ab 60	7	0
Summe	1459	388

Freundlichkeit
kommt an: eine
Servicemitarbeiterin
der DVB AG im
Kundengespräch



Wir sagen danke.

Freitag, der 30.08.2002

Seit dem 21. August gehörten Busse mit auswärtigen Nummernschildern im Linienverkehr innerhalb Dresdens beinahe zum alltäglichen Bild. Sie lockerten die schwarz-gelbe Flotte der DVB AG durch allerlei bunte Farbtupfer auf und waren darüber hinaus als Hilfe von außen hoch willkommen. Eine ganze Reihe von Verkehrsunternehmen leistete der DVB AG spontane Unterstützung bei der Bewältigung der Katastrophe: mit Sandsäcken und Schläuchen, Notstromaggregaten und Hochleistungspumpen oder eben auch mit Bussen inklusive Fahrpersonal. Hilfe kam dabei praktisch aus ganz Deutschland. Aus Berlin, Bergheim, Chemnitz, Cottbus, Görlitz, Hamburg und Leipzig genauso wie aus Mannheim, Nürnberg/Fürth, Wuppertal und Zwickau.



Wir sagen danke.

Allen Verkehrsunternehmen,
die uns vielfältig unterstützt haben,
für ihre Solidarität
während der Flutkatastrophe 2002.

r innerhalb
urch allerlei
ganze Reihe
tigung der
n oder eben
Aus Berlin,
Nürnberg/



Wir sagen danke.

Das Geschäftsjahr 2002 in Zahlen.

I. Allgemeines

Die Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft (DVB AG) ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.v. § 267 Abs. 3 HGB. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2002 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des D-Markbilanzgesetzes (DMBiG) erstellt.

Bei der Gliederung der Bilanz wurden die Vorschriften der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 beachtet.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

II. a) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, abzüglich Anschaffungskostenminderungen, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Darüber hinaus werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter i.S.d. § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben.

Entsprechend der steuerlichen Vereinfachungsmöglichkeit der Richtlinie 44 Abs. 2 EStR wurde für Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen in der ersten Jahreshälfte der

volle, für Zugänge in der zweiten Jahreshälfte der halbe Jahresbetrag der Abschreibungen angesetzt.

Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Sachanlagen abgesetzt. Die im Geschäftsjahr abgesetzten Zuschüsse sind im Anlagenspiegel gesondert ausgewiesen.

Die für Anlagen im Bau verwendeten GVFG-Fördermittel werden ebenfalls aktivisch von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

2. Finanzanlagen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

3. Vorräte Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten (gleitender Durchschnittspreis) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und Verwaltungsgemeinkosten. Allen Bestandsrisiken, wie eingeschränkte Verwertbarkeit bzw. Überbestände, wird durch Wertabschläge Rechnung getragen.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Langfristige Forderungen werden abgezinst. Bei Posten, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen gebildet.

Die Forderungen aus Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG und die Erstattungen gemäß § 148 SGB werden dabei nicht berücksichtigt.

5. Sonderposten für Investitionszulagen Der Sonderposten für Investitionszulagen wird entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst.

6. Rückstellungen Die Rückstellungen für Pensionen werden gemäß § 6a EStG nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren gebildet. Als Rechnungszinsfuß werden 6 % p.a. zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen werden in Höhe der bestehenden Verpflichtungen sowie nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Vom Passivierungswahlrecht für Aufwandsrückstellungen gemäß § 249 Abs. 2 HGB wird Gebrauch gemacht.

7. Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. b) Erläuterungen zur Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens ist auf Seite 56 dargestellt.

Unter Berücksichtigung der vertraglichen Regelungen in der Vereinbarung zwischen der DVB AG und der Automobilmanufaktur Dresden GmbH über die Erbringung von innerstädtischen Gütertransportleistungen werden seit 01. Januar 2002 zwei Güterstraßenbahnen statt im Sachanlagevermögen (Bilanzwert zum 31. Dezember 2002 € 3,3 Mio.) jetzt im Umlaufvermögen innerhalb des Postens Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

2. Finanzanlagen Die Entwicklung der Finanzanlagen ist ebenfalls im Anhang auf Seite 56 dargestellt.

Bei der Sparkassenversicherung Sachsen wurde im Rahmen der Betriebsvereinbarung Frühpensionierung eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen, die zum 31. Dezember 2002 ein Deckungskapital in Höhe von T€ 5.050 auswies.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie aktiver Rechnungsabgrenzungsposten Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind ihrer Art nach sonstige Vermögensgegenstände (T€ 24.016) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 376). Sie beinhalten mit T€ 23.917 Forderungen gegen die Gesellschafterin.

Ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 9.735) in Höhe von T€ 3.108 hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein nach § 250 Abs. 3 HGB aufgenommener Unterschiedsbetrag von T€ 101 enthalten.

4. Gezeichnetes Kapital Das gezeichnete Kapital beträgt T€ 51.129 (TDM 100.000). Es ist eingeteilt in 1.000.000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je € 51,129 (DM 100,00).

5. Rücklagen

Die Kapitalrücklage	
entwickelte sich im Geschäftsjahr 2002 wie folgt:	
	€
Stand zum 1. Januar 2002	101.416.243,56
Kapitaleinzahlungen der Gesellschafterin	11.969.000,00
Stand zum 31. Dezember 2002	113.385.243,56

Die Gewinnrücklagen gemäß §§ 27 Abs. 2 Satz 3 und 17 Abs. 4 DMBilG (T€ 69.815) veränderten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2001 nicht.

6. Rückstellungen 6.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Pensionsrückstellungen sind im Berichtsjahr auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten T€ 904 zugeführt worden.

6.2. Sonstige Rückstellungen Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Hochwasserschäden (T€ 8.834; Vorjahr T€ 0), für Sozialplanverpflichtungen (T€ 9.256; Vorjahr T€ 8.460), für kontaminierte Flächen (T€ 4.126; Vorjahr T€ 5.138), für Personalaufwendungen (T€ 2.395; Vorjahr T€ 2.059), für Rückbauverpflichtungen bei stillgelegten Gleisen (T€ 2.473; Vorjahr T€ 1.707) sowie für HDN-Umlage (T€ 1.149; Vorjahr T€ 802).

Darüber hinaus wurden Rückstellungen für wiederkehrende Hauptuntersuchungen an Straßenbahnwagen (T€ 7.623; Vorjahr T€ 7.201), für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten (T€ 1.365; Vorjahr T€ 1.497) sowie für unterlassene Instandhaltung (T€ 1.232; Vorjahr T€ 1.138) überwiegend auf Grundlage von § 249 Abs. 2 HGB (Aufwandsrückstellungen) gebildet.

7. Verbindlichkeiten Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein Teil (T€ 1.582) durch eine eingetragene Grundschuld in Höhe von T€ 2.040 im Grundbuch Dresden-Friedrichstadt, Blatt 632, besichert. Weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 3.754) sind durch Sicherungsübereignungen von Umlaufvermögen besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Fördermittel nach dem GVFG für noch nicht abgeschlossene Investitionen bzw. noch nicht in Anspruch genommene Fördermittel (T€ 4.854) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten	Davon mit einer Restlaufzeit			
	31.12.2002	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.989.485,31	599.906,73	15.179.361,15	7.210.217,43
Vorjahr	23.469.181,30	551.353,34	15.061.952,27	7.855.875,69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.210.574,30	8.847.588,73	362.985,57	0,00
Vorjahr	12.425.169,76	11.860.549,63	564.620,13	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.050.130,27	1.050.130,27	0,00	0,00
Vorjahr	1.508.050,09	1.508.050,09	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	242.954,87	242.954,87	0,00	0,00
Vorjahr	536.844,31	536.844,31	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	8.242.835,43	8.242.835,43	0,00	0,00
Vorjahr	10.695.477,30	10.695.477,30	0,00	0,00
Gesamtsumme	41.735.980,18	18.983.416,03	15.542.346,72	7.210.217,43
Vorjahr	48.634.722,76	25.152.274,67	15.626.572,40	7.855.875,69

8. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten Im Rechnungsabgrenzungsposten sind erhaltene Nettobarwertvorteile aus US-Lease-Transaktionen in Höhe von T€ 13.315 enthalten. Im Geschäftsjahr 2002 wurde der Nettobarwertvorteil zeitanteilig mit T€ 653 aufgelöst.

Wir sagen danke.

II. c) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	T €
Erlöse aus der Personenbeförderung (kassentechnische Einnahmen)	58.624
Abzüglich Verbundausgleich	598
Erlöse nach Verbundabrechnung	58.026
Ausgleichzahlung gemäß § 45a PBefG	8.753
Erstattungen gemäß § 148 SGB	3.907
Ausgleichszahlungen für verbundbedingte Lasten (Durchtarifizierungsverluste)	1.151
Übrige	3.694
Gesamtsumme	75.531

2. Sonstige betriebliche Erträge Im Geschäftsjahr werden hierunter u.a. die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszulagen in Höhe von T€ 149 ausgewiesen.

3. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag Die Erträge aus Gewinnabführungsvertrag beinhalten den im Geschäftsjahr 2002 erwirtschafteten Gewinn der Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH (T€ 98), welcher infolge des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die DVB AG abgeführt wird.

4. Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG Die Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG in Höhe von T€ 1.094 betreffen die im Geschäftsjahr 2002 teilweise in Anspruch genommenen sowie aufgelösten Rückstellungen für Gleisrückbau und Entsorgung kontaminierter Flächen, die zum 1. Juli 1990 gebildet worden sind.

5. Erträge aus Verlustübernahme Aufgrund des mit Wirkung vom 1. Januar 1997 abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages haben die Technischen

Werke Dresden GmbH den Verlust der Gesellschaft bereits unterjährig in Höhe von T€ 40.333 ausgeglichen. In Höhe des verbleibenden Anspruches auf Verlustausgleich hat die DVB AG im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 eine Forderung in Höhe von T€ 22.624 bilanziert.

6. Periodenfremde und neutrale Erträge Die periodenfremden und neutralen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Fördergeldern für Hochwasserschäden einschließlich Versicherungsleistungen und weiterberechneter Aufwendungen (T€ 3.854), Erträge aus GVFG-Mitteln für nicht aktivierungsfähige Folgekosten und weiterberechneten Aufwendungen (T€ 3.774), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 1.388) sowie Erträge aus Fördergeldern für Baufeldfreimachung bei investiven Baumaßnahmen (T€ 983).

7. Periodenfremde und neutrale Aufwendungen Die periodenfremden und neutralen Aufwendungen betreffen Aufwendungen für Hochwasserschäden (T€ 14.464), Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Folgekosten (T€ 6.111), Aufwendungen für Abbruchkosten und Baufeldfreimachung (T€ 1.559) sowie Aufwand für Abfindungen und Altersversorgung laut Sozialplan (T€ 2.650). Ferner sind Aufwendungen aus der Abschreibung des Sonderverlustkontos gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG (T€ 1.094) ausgewiesen.

III. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen i.S.d. § 285 Nr. 3 HGB, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht gemäß § 251 HGB anzugeben sind, setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Wir sagen danke.

	2003	2004	2005	2006	2007 und danach
	T €	T €	T €	T €	T €
Grundstücke und Gebäude	579,0	579,0	579,0	579,0	8.105,0
Technische Anlagen und Maschinen	15,0	15,0	13,7	0,0	0,0
Gesamtsumme	594,0	594,0	592,7	579,0	8.105,0

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von T€ 8.018. Davon entfallen auf die Stadtbahnwagen NGT12 - DD T€ 5.617, auf Busse T€ 826 und auf Baumaßnahmen T€ 462.

Das Unternehmen ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen (ZVK). Im Jahr 2002 sind als Umlage T€ 665 sowie Lohnsteuer T€ 122 gezahlt worden. Der Umlagesatz betrug im Jahr 2002 1,3 % und verringert sich im Folgejahr auf 1,2 %. Außerdem ist ab 2003 ein ZVK-Beitrag von 4 % der versicherungspflichtigen Entgelte zu entrichten, was insgesamt zu einer Belastung von 5,2 % führen wird.

2. Haftungsverhältnisse Zum Bilanzstichtag bestehen keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 i.V.m. § 268 Abs. 7 HGB.

3. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer Im Geschäftsjahr 2002 betrug die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Vorstand):

	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.398
Angestellte	454
Leitende Angestellte	13
Gesamt	1.865

Außerdem beschäftigte die DVB AG durchschnittlich 94 Auszubildende. Im Jahresdurchschnitt waren 58 Aushilfen für die DVB AG tätig.

4. Mitglieder des Vorstandes

Frank Müller-Eberstein Dresden, Technischer Vorstand (Sprecher),
 Hans-Jürgen Credé Dresden, Arbeitsdirektor und Mitglied des Vorstandes,
 Reiner Zieschank Dresden, Kaufmännischer Vorstand.

Die Bezüge für zwei Vorstände, die gleichzeitig Geschäftsführer der Technischen Werke Dresden GmbH sind, werden in der Anhangsangabe der Technischen Werke Dresden GmbH berücksichtigt. Der der DVB AG belastete anteilige Aufwand wird bei der DVB AG in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

5. Mitglieder des Aufsichtsrates

Roßberg, Ingolf	Vorsitzender des Aufsichtsrates, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden
Schmiedgen, Matthias	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Busfahrer
Anschütz, Wolfgang	Landesbezirksvorsitzender ver.di Landesbezirk Sachsen
Becker, Jürgen	Betreuungssekretär ver.di Bezirksverwaltung Oberelbe
Biesold, Karl-Heinz	Fachbereichsleiter Verkehr/Tarifpolitik ver.di Landesbezirk Sachsen
Eichner, Lothar	Kfz-Elektriker
Feßenmayr, Herbert	Bürgermeister für Stadtentwicklung, Aufsichtsratsmitglied seit 1. Mai 2002
Gaber, Klaus	Diplom-Ingenieur
Hartmann, Christian	Polizeibeamter, Aufsichtsratsmitglied seit 1. Mai 2002
Haßler, Dietmar	Lehrer/Geschäftsführer
Heimann, Paul	Regionalleiter Dresdner Bank AG, Aufsichtsratsmitglied bis zum 30. April 2002
Jakob, Ulrich	Leiter des Centers Schienenfahrzeuge
Keßler, Matthias	Instandhaltungsmonteur
Kipping, Katja	Studentin, Aufsichtsratsmitglied seit 1. Mai 2002
Michel, Falk	Straßenbahnfahrer/Einsatzleiter
Oertel, Hans-Jürgen	Elektromeister
Oppe, Andreas	Straßenbahn- und Busfahrer
Dr. Richter, Reinhard	Prokurist der TWD GmbH, Aufsichtsratsmitglied bis zum 30. April 2002
Schröter, Ingolf	Werkmeister
Prof. Stihl, Hanspeter	ehemaliger Dezernent für Finanzen und Liegenschaften der Landeshauptstadt Dresden, Aufsichtsratsmitglied bis zum 31. Juli 2002
Prof. Teichmann, Dieter	Hochschullehrer
Dr. Vehse, Wolfgang	Staatssekretär Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, Aufsichtsratsmitglied bis zum 30. Juni 2002.

Wir sagen danke.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2002 Vergütungen in Höhe von € 22.676,00.

6. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse 100 % des Grundkapitals der Gesellschaft werden von der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, gehalten. Damit ist die Gesellschaft verbundenes Unternehmen zu der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, und ihren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen.

Die Gesellschaft gehört zum Konzern der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, die den Konzernabschluss für den größten Teil der Unternehmen aufstellt und beabsichtigt, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2002 im Bundesanzeiger zu veröffentlichen sowie beim Handelsregister des Amtsgerichtes Dresden zu hinterlegen.

Die DVB AG hat mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 20. Dezember 1996 (Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Dezember 1996, eingetragen im Handelsregister am 5. März 1997) die Leitung der Gesellschaft der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, mit Wirkung zum 1. Januar 1997 unterstellt und sich verpflichtet, ihren ganzen Gewinn an die Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, abzuführen. Die Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, hat sich im Gegenzug verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Verlust der Gesellschaft auszugleichen. Der Vertrag wurde zunächst bis 31. Dezember 2001 abgeschlossen und verlängert sich jeweils um zwei Jahre, wenn er nicht fristgerecht vor seinem Ablauf gekündigt wird. Der Vertrag besteht ungekündigt fort.

Die Gesellschaft ist beteiligt an:

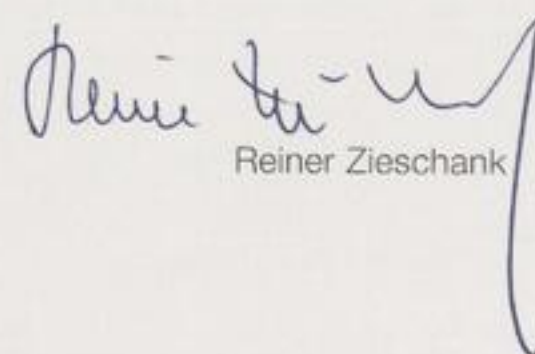
	Anteile	Eigenkapital zum 31.12.2002	Jahresergebnis 2002
	%	T €	T €
Dresdner Verkehrsservice- gesellschaft mbH, Dresden	100,0	26	0
VCDH VerkehrsConsult Dresden-Hamburg GmbH, Dresden	50,0	228	17
Taeter-Tours GmbH, Dresden	49,0	556	107
Dresden-IT GmbH, Dresden	40,0	545	27
ddkom – Die Dresdner Telekom- munikationsgesellschaft mbH	14,8	-3.095	-2.051
stadtmobil Sachsen CarSharing GmbH, Dresden ¹	37,5	21	-141

¹ Betrifft das Geschäftsjahr 2001.

Dresden, den 9. April 2003


Hans-Jürgen Credé


Frank Müller-Eberstein


Reiner Zieschank

Wir sagen danke.

Bilanz zum 31. Dezember 2002.

Aktiva.

	2002	2001
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	626.765,00	585.066,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	63.716.212,51	61.736.664,76
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	79.374.442,00	76.619.647,00
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	83.722.403,00	77.182.112,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	11.999.243,00	10.203.816,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.238.951,08	7.838.614,08
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34.546.471,38	44.270.551,62
Zwischensumme	280.597.722,97	277.851.405,46
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	243.564,59	25.564,59
2. Beteiligungen	594.183,27	812.183,27
3. Deckungskapital Rückdeckungsversicherung	5.050.476,48	3.640.393,10
Zwischensumme	5.888.224,34	4.478.140,96
	287.112.712,31	282.914.612,42
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.460.047,52	4.323.903,93
2. Unfertige Leistungen	94.910,07	211.477,24
3. Waren	22.800,53	45.892,53
4. Geleistete Anzahlungen	13.610,28	636,63
Zwischensumme	5.591.368,40	4.581.910,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.735.025,32	7.603.240,92
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.392.211,90	15.788.738,87
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	241.116,44	407.817,31
4. Sonstige Vermögensgegenstände	8.444.346,80	2.742.619,62
Zwischensumme	42.812.700,46	26.542.416,72
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.795.822,83	1.529.618,04
	50.199.891,69	32.653.945,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	230.188,23	190.270,80
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	4.841.711,08	5.936.115,86
Bilanzsumme	342.384.503,31	321.694.944,17

Bilanz zum 31. Dezember 2002. Passiva.

	2002	2001
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129.188,12	51.129.188,12
II. Kapitalrücklage	113.385.243,56	101.416.243,56
III. Gewinnrücklage		
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 DMBilG	49.152.467,14	49.152.467,14
2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	20.662.777,36	20.662.777,36
	234.329.676,18	222.360.676,18
B. Sonderposten für Investitionszulagen	1.190.449,26	1.339.256,28
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.340.602,00	6.548.144,44
2. Steuerrückstellungen	0,00	19.500,00
3. Sonstige Rückstellungen	40.450.106,12	29.467.479,08
	47.790.708,12	36.035.123,52
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.989.485,31	23.469.181,30
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.210.574,30	12.425.169,76
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.050.130,27	1.508.050,09
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	242.954,87	536.844,31
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.242.835,43	10.695.477,30
· davon aus Steuern € 555.923,39; 31.12.2001 € 700.970,76		
· davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00;		
31.12. 2001 € 1.774.259,73		
	41.735.980,18	48.634.722,76
E. Rechnungsabgrenzungsposten	17.337.689,57	13.325.165,43
Bilanzsumme	342.384.503,31	321.694.944,17

Wir sagen danke.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002.

Umsatzerlöse

Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen

Andere aktivierte Eigenleistungen

Sonstige betriebliche Erträge

Zwischensumme

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Zwischensumme

Personalaufwand

Löhne und Gehälter

Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

davon für Altersversorgung € 1.691.276,25; Vorjahr € 2.488.280,26

Zwischensumme

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

des Anlagevermögens und Sachanlagen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Erträge aus Beteiligungen

davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 0,00

Erträge aus Gewinnabführungsvertrag

Erträge aus anderen Wertpapieren und

Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

davon an verbundenen Unternehmen € 308.415,17; Vorjahr € 637.759,75

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto gem. § 17 Abs. 4 DMBilG

Sonstige Steuern

Erträge aus Verlustübernahme

Jahresüberschuss

2002	2001
€	€
75.531.079,89	73.646.642,95
116.567,17	29.098,46
2.717.823,92	2.913.294,13
23.162.741,12	22.927.406,19
101.295.077,76	99.458.244,81
18.052.431,81	18.020.249,49
36.717.714,92	33.633.270,52
54.770.146,73	51.653.520,01
56.944.027,96	60.447.515,38
12.808.862,65	13.946.386,46
69.752.890,61	74.393.901,84
19.285.831,54	20.880.543,60
17.291.747,05	14.361.936,02
1.648,03	46.454,94
98.423,28	157.325,65
217.116,34	189.338,46
12.752,59	80.631,71
2.178.818,89	1.852.704,71
-61.654.416,82	-63.210.610,61
1.094.404,78	137.367,01
207.710,01	199.570,46
62.956.531,61	63.547.548,08
0,00	0,00

Wir sagen danke.

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2002.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
	01.01.2002	Zugänge	Zuschüsse	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2002
	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Software	2.501.577,54	258.114,28	0,00	304.683,31	661.874,84	2.402.500,29
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	77.105.696,77	4.699.719,66	3.658.095,16	2.619.353,53	318.422,47	80.448.252,33
davon Geschäfts-, Betriebs-, und andere Bauten	8.030.571,59	67.777,79	0,00	29.877,24	12.526,14	8.115.700,48
davon Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	33.254.763,53	4.448.303,72	3.658.095,16	2.218.652,22	300.400,86	35.963.223,45
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	144.219.276,72	12.603.267,87	6.525.841,99	2.881.116,67	1.995.001,97	151.182.817,30
Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	142.043.767,55	5.761.963,18	3.337.503,56	14.779.071,11	8.962.821,19	150.284.477,09
Maschinen und maschinelle Anlagen	24.407.370,85	4.343.871,33	5.182.509,43	4.554.647,44	546.585,41	27.576.794,78
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.564.267,67	1.361.784,15	-89.141,71	1.016.886,58	3.525.409,26	28.506.670,85
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	44.270.551,62	19.068.397,91	2.532.792,48	-26.155.758,64	103.927,03	34.546.471,38
Zwischensumme	461.610.931,18	47.839.004,10	21.147.600,91	-304.683,31	15.452.167,33	472.545.483,73
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	0,00	0,00	218.000,00	0,00	243.564,59
Beteiligungen	812.183,27	0,00	0,00	-218.000,00	0,00	594.183,27
Deckungskapital						
Rückdeckungsversicherung	3.640.393,10	1.462.119,94	0,00	0,00	52.036,56	5.050.476,48
Zwischensumme	4.478.140,96	1.462.119,94	0,00	0,00	52.036,56	5.888.224,34
Bilanzsumme	468.590.649,68	49.559.238,32	21.147.600,91	0,00	16.166.078,73	480.836.208,36

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
2002	01.01.2002	Abschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001
€	€	€	€	€	€	€	€
00,29	1.916.511,54	407.846,55	3.579,04	552.201,84	1.775.735,29	626.765,00	585.066,00
52,33	15.369.032,01	1.674.345,81	-234,00	311.104,00	16.732.039,82	63.716.212,51	61.736.664,76
00,48	3.558.416,59	311.710,03	0,00	12.526,14	3.857.600,48	4.258.100,00	4.472.155,00
23,45	9.555.014,53	1.331.638,78	-234,00	298.577,86	10.587.841,45	25.375.382,00	23.699.749,00
17,30	67.599.629,72	6.112.626,63	0,00	1.903.881,05	71.808.375,30	79.374.442,00	76.619.647,00
77,09	64.861.655,55	6.912.398,73	0,00	5.211.980,19	66.562.074,09	83.722.403,00	77.182.112,00
94,78	14.203.554,85	1.669.403,33	-6,99	295.399,41	15.577.551,78	11.999.243,00	10.203.816,00
70,85	21.725.653,59	2.509.210,49	-3.338,05	2.963.806,26	21.267.719,77	7.238.951,08	7.838.614,08
71,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.546.471,38	44.270.551,62
83,73	183.759.525,72	18.877.984,99	-3.579,04	10.686.170,91	191.947.760,76	280.597.722,97	277.851.405,46
64,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	243.564,59	25.564,59
83,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	594.183,27	812.183,27
76,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.050.476,48	3.640.393,10
24,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.888.224,34	4.478.140,96
08,36	185.676.037,26	19.285.831,54	0,00	11.238.372,75	193.723.496,05	287.112.712,31	282.914.612,42

Bestätigungsvermerk 2002.

WIBERA

0.0128700.001

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft, Dresden, für das zum 31. Dezember 2002 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

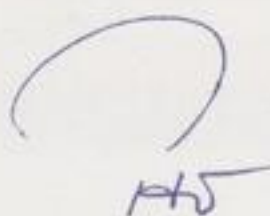
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, den 14. April 2003

WIBERA
WIRTSCHAFTSBERATUNG AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT


(Dornaus)
Wirtschaftsprüfer



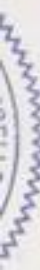
(Preissner)
Wirtschaftsprüfer



en Lage-
as zum
die Auf-
srechtli-
n in der
auf der
ahresab-
eben.

ung der
tze ord-
zu pla-
Darstel-
ngsmä-
ögens-,
erkannt
ber die
Gesell-
nen der
ontroll-
ss und
ng um-
esentli-
tellung
s unse-

ng der
en ent-
Der La-
schaft



Herausgeber Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden
Verantwortlich Falk Lösch **Fotos** Archiv DVB AG, Inga Paas **Idee und Layout** heimrich & hannot GmbH

